

Unternehmen wir nun einen Umgang um das alte Annaberg vor den Thoren, so erscheinen am Wolfensteiner Thore außer der Trinitatiskirche das Hospitalgehöfte und die zugehörigen Wirtschaftsgebäude mit Wohnung des Pfarrherrn und des Vogts. Dahinter ist der Friedhof mit Beinhaus, Kruzifix und Auferstehungslinde. Nach der Geyersdorfer Straße zu steht am Exerzierplatze eine Vogelstange für die Armbrustschützen. Am Bruche vor der Klosterpforte schießt man mit Spizbolzen nach der Scheibe. Am Böhmischen Thore befindet sich das Röhrhaus für die Wasserleitung, das Dörrhaus und ein Malzhaus. Am Wege nach Königswalde belustigen sich im Schützenhause die Armbrust- und Büchschützen. Nahe am Pöhlberge auf der sogenannten Viehtrift steht die Ziegelhütte. Vor dem Buchholzer und Frohnauer Thore hat man die Töpferhäuser errichtet. Den Galgen sieht man weithin auf dem südwestlichen Hügel vor der Stadt. Der Pferdeteich heißt Fischteich. Außer ihm liegt noch in der Nähe der Ziegelei ein anderer Teich. Oberhalb des Galgens führt der Flößgraben von Bärenstein her Holz nach dem Flößplatze beim jetzigen Wäldchen; sein Wasser fließt nach dem Scheidebache unter der Riesenburg und damit wieder zur Pöhla. Im Hüttengrunde raucht die Schmelzhütte, knarrt das Hochwerk, rauscht die Wäsche, klappert die Herrenmühle, und auf den umliegenden Höhen gewahrt man zahlreiche Berggebäude, Rauen, Zechenhäuser und Halden.

Das ist etwa das Bild Annabergs am Anfange des zweiten Jahrhunderts seiner Geschichte vom fahlen Schreckenberge aus gesehen.